

Arbeitsschutztag Sachsen-Anhalt 2002

Mario Gierl
Betriebsratsvorsitzender
MIBRAG mbH
Wiesenstraße 20
06727 Theißen

**Moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz
in der Betriebsratsarbeit**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Rund 30 Jahre Betriebsverfassung – seit 1972 –
Sie erfuhr 2001 einige schon lange notwendige, aber
noch nicht ausreichende Reform.

Vom Informationsrecht über Mitbestimmung bis zum
Mitgestalten sind Regelungen vorhanden. Wie sie im
Betrieb wirklich gelebt werden, skizziere ich für meine
Arbeit in der MIBRAG mbH seit 1994 mit erfolgter
Privatisierung.

Mit David O. Snyder, der in Fragen des Arbeits- und
Gesundheitsschutzes in Deutschland, vor allem aber in
der Braunkohlenindustrie bekannt ist, ist auch bei uns
eine Wende in diesem Bereich eingetreten.

Wir konnten durch den Mensch David O. Snyder und
dem Geschäftsführer, aus einer anderen Kultur
kommend, eine andere Gesetzeswelt erlebt, das für uns
wichtige Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz an
erster Stelle platzieren.

Wenn das Topmanagement neben dem wirtschaftlichen
Erfolg des Unternehmens, den Arbeits- und
Gesundheitsschutz gleichrangig als Tagesgeschäft
behandelt, ist der wichtigste Schritt getan. Aus unserer
Erfahrung heraus war damit der Schlüssel für unsere
positive Entwicklung gefunden.

Das war nicht immer so.

Wie ist der wirkliche Arbeitsalltag und die Antworten auf die Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz?

Man flüchtet in:

- Leistung – Produktionsziel
- Reparaturen müssen zur vereinbarten Zeit beendet sein
- also Zeitmangel,
- geht nicht anders,
- die Mitarbeiter sind qualifiziert und erfahren, die machen das schon immer so
- Kosten werden zu hoch

Wenn zum Rapport beim Vorsitzenden und Technischen Geschäftsführer in jeder Besprechung, zu jedem Rapport die Reihenfolge wie folgt ist:

1. Frage zum Unfallgeschehen
2. Einhaltung von Vorschriften und Anweisungen
3. Welche Gefährdungen sind aufgetreten oder erkannt worden?
4. Was müssen wir tun?
5. Produktion

Dann ist das Normalgeschäft geändert.

Wir konnten uns auf andere Geschäftsfelder wie:

- Arbeitsschutzkleidung und Körperschutzmittel, Trageeigenschaften und Zweckmäßigkeit
- Einbeziehung der Mitarbeiter
- Erstellung eines Kataloges mit Vielfältigkeit als Grundlage für eine individuelle Entscheidung der Mitarbeiter

konzentrieren.

Somit identifiziert sich der Mitarbeiter selbst und arbeitet bei diesem so wichtigen Thema selbst mit.

Im Bewusstsein muss klar sein, um wen es geht!
Aus Sicht des Unternehmens einerseits und aus Sicht der Mitarbeiter andererseits.

Unternehmen	– Humankapital, Ansehen,
Mitarbeiter	– Gesundheit, Arbeitskraft

Der Kostenfaktor Arbeitsschutz ist eine der besten Investitionen in eine gesunde und motivierte Belegschaft. Ersparnisse beim Krankengeld und Beiträge bei Berufsgenossenschaften belegen das.

Wir praktizieren Belohnungssysteme.

Einzel- aber auch in der Gruppe.

Die Messlatte sind meldepflichtige Arbeitsunfälle.

Das ist eine Gradwanderung zwischen Belohnung und zusätzlichem Druck.

Ziel ist der Erfolg.

Statt Gruppendruck soll jeder Mitarbeiter auch motiviert sein, seinen Kollegen in der Sache hilfreich zu unterstützen.

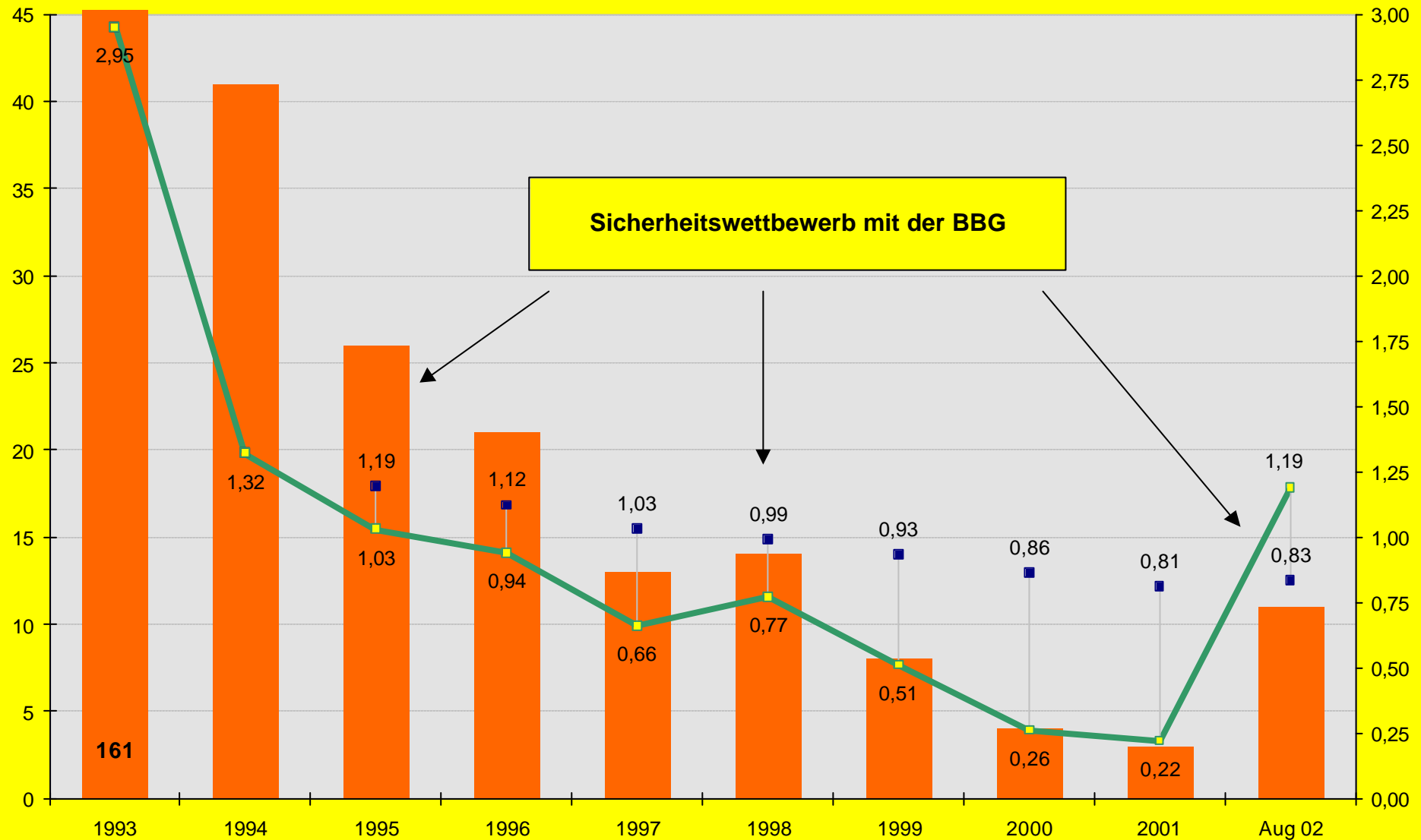
Natürlich haben wir in den letzten Jahren auch personelle Veränderungen gehabt. Wir hatten noch bis vor zwei Jahren Personalabbau und Strukturveränderungen. Nunmehr hat sich das Unternehmen stabilisiert und wir verzeichnen einen leichten Aufwärtstrend.

Trotz alledem haben wir in diesem Jahr in der Unfallentwicklung seit Bestehen der MIBRAG mbH einen deutlichen Anstieg. Wir werden diese Entwicklung neu analysieren müssen.

Damit ist klar, Arbeits- und Gesundheitsschutz ist und bleibt eine ständige Aufgabe und ein Motor muss der Betriebsrat, ob als lästiger oder nützlicher Partner sein.

Glück auf

Unfallentwicklung der MIBRAG mbH von 1993 bis heute



■ Anzahl der anzeigepflichtigen Arbeitsunfälle ■ Unfallhäufigkeit pro 200 000 Stunden, kumulativ ab 1994 ■ Unfallhäufigkeit pro 200 000 Stunden